Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 40

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 10.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nur dumme Gedanken

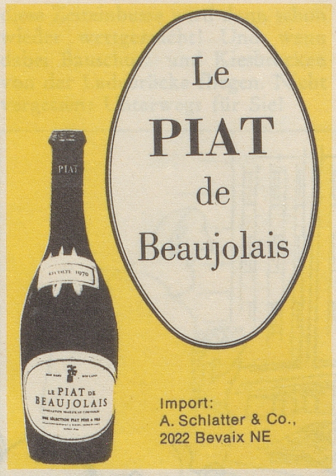
Ich weiss, ich weiss, ich hätte selbstverständlich in jenen paar freien Zürcher Stunden die *Fera* besuchen sollen. Als aufgeschlossener, informationsbedürftiger, tagtäglich ohnehin der Elektronik ausgesetzter Zeitgenosse.

Aber ich ging in die gleichzeitig stattfindende *Antiquitäten-Messe*. Bald einmal landete ich wie viele andere Besucher in jenem Raum, wo alte Musikautomaten ausgestellt und demonstriert wurden. Etwas verlegen standen wir herum und schämten uns fast ein wenig der Freude, die wir da bei diesen schönen, so richtig nostalgisch-schönen Spieldosenklängen empfanden.

Wie gesagt, ich bin mir bewusst (und Sie haben ganz recht), dass man mich und jene anderen stillen Geniesser nun als «Nostalgietrottel» bezeichnet. Oder ähnlich.

Aber seit jenem Messebesuch habe ich mich doch schon ein paar Mal gefragt, was das eigentlich für ein *Fortschritt* sei von diesen alten Musikautomaten bis zum heutigen Farbfernsehen (samt Stereo, ja, Quadro, Video usw.). Was haben wir jenen guten Leuten vor hundert, hundertfünfzig Jahren voraus? Was hat die Welt, was haben die Menschen von diesem Fortschritt profitiert?

Ich weiss, ich weiss, wir können, wollen und müssen uns *informieren*. Jeden Tag. Das ist fein. Das ist schön und recht und gut. Was man früher nur mit Mühe (und mit welcher Verspätung!) erfuhr, später bei dürftigem Licht aus einer Zeitung klauben musste, dann wenigstens per Radio geliefert bekam, das wird uns nun am gleichen Tag noch und in Farbe liebenswürdig von einem dieser Tagesschauherren vorgekaut. Wir fühlen den Puls der Weltgeschichte. Tote, von denen man eben früher nur schaudernd hörte oder las, – *sieht* man jetzt! Kriege, Terrorakte, die sympathischen Gesichter führender Politiker usw. dürfen wir aus nächster Nähe miterleben!



Das töne zynisch? Man müsse doch sehen, dass für ein Handeln in Richtung einer besseren Welt, auf den Frieden zu und auf eine weltweite Solidarität und Gerechtigkeit hin eben eine gründliche Information am Anfang stehen muss. Als Grundlage der Bewusstwerdung, als –

Ich sehe das nicht mehr so recht ein. Einen, der einfach zugibt, er hocke so oft wie nur möglich vor dem Fernseher, weil er sonst nichts mit sich (seiner Frau, seiner Familie usw.) anzufangen wisse, den beginne ich je länger desto mehr zu schätzen. Er ist wenigstens ehrlich.

Die andern möchte ich nur fragen: Wann ist einmal genug der Information? Wann beginnt die Besinnung und beispielsweise diese Solidarität und Hilfsbereitschaft? Wann? Nach der wievielten so informativen Tagesschau? Sollte dieser umfassenden Information nicht vielleicht doch langsam, wenn möglich noch in diesem Jahrhundert, etwas folgen?

Aber ich will Ihnen den Fernsehgenuss ja nicht verderben. Entschuldigen Sie diese dummen Gedanken. Schuld waren diese dummen alten Musikautomaten. Ich wäre doch besser zwecks Information an die Fera gegangen.

Telespalter

ufarol

senkt Blutfettspiegel

Wir essen zu üppig, zu fett, darum ist unser Cholesterinspiegel häufig zu hoch. Erhöhter Gehalt an Blutfetten bedeutet gesteigertes Infarktrisiko. UFAROL mit Zusatz von Vitamin E senkt als Stabilisator den Blutfettspiegel. UFAROL ist ein pflanzliches Präparat mit hohem Gehalt an hochungesättigten Fettsäuren zur unterstützenden und vorbeugenden Behandlung von Fettstoffwechselstörungen, Hautkrankheiten und Alterserscheinungen.

100 Kapseln Fr. 13.50
500 Kapseln Fr. 60.—
in Apotheken und Drogerien.

Wie kommt man, wenn man mit der Swissair nach Boston, Montreal oder Chicago fliegen will, am einfachsten hin?